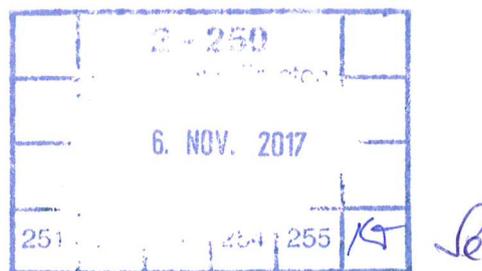


Hermann Steegmüller
Landauer Straße 31
67346 Speyer
Tel.: 06232-71171
hermann.steegmueller@gmx.de

Speyer, den 5. November 2017

Herrn
Dr. Bernd Schwarz
Stadtverwaltung Speyer
Umweltamt und Forsten
Maximilianstraße 12
67346 Speyer



Betreff: Umweltpreis 2017 der Stadt Speyer

Sehr geehrter Herr Dr. Schwarz,

die beiden Erzieherinnen Michaela Neumann und Andrea Leibig haben vor etwas mehr als 20 Jahren den ersten Waldkindergarten in Speyer ins Leben gerufen. Zu der damaligen Zeit gab es deutschlandweit nur sehr wenige dieser Einrichtungen. Die beiden betraten daher Neuland, mussten das Konzept selbst erarbeiten, einen geeigneten Träger finden und viele bürokratische Hürden überwinden. In monatelanger Arbeit gelang es ihnen, Eltern für diese Idee zu begeistern und einen geeigneten Platz im Wald zu finden.

Heute ist der Waldkindergarten St. Josef mit zwei Gruppen eine feste Größe in der Kindergartenlandschaft von Speyer. Mittlerweile haben hunderte Kinder den Waldkindergarten besucht und durch den jahrelangen Aufenthalt im Wald eine intensive Bindung zur Natur entwickelt.

Sieben meiner Enkelkinder, die im Waldkindergarten waren, bestätigen diese Aussage. Ich bin immer wieder verblüfft, mit welcher Beobachtungsgabe sie durch die Natur gehen, Schmetterlinge, Raupen, Käfer, Spinnen oder Ameisen entdecken, Pflanzen bestimmen, viele heimische Vogelarten kennen und sogar Vogelfedern einzelnen Vögeln zuordnen.

Um zu erläutern, was der Waldkindergarten im Bereich der Umweltpädagogik leistet, zitiere ich Teile eines Berichts, den die beiden Erzieherinnen zum 15jährigen Jubiläum geschrieben haben:

„Es wird gesungen, gebastelt, geforscht, experimentiert, Englisch angeboten, geklettert, gelesen und noch vieles mehr.

Im Frühling locken die Wassertiere an den Froschweiher zu einer Wasserexkursion. Kaulquappen, Libellenlarven, Wasserwürmer, Flohkrebse, Wasserläufer und noch einige andere Tiere sind zu bestaunen. „Wie kann ein

Wasserläufer auf dem Wasser laufen ohne unter zu gehen?“, ist eine häufige Frage. Dies ist für die Wichtel Anlass, diesem Umstand nachzugehen. Es wird mit Wasser und einem nachgestellten Wasserläufer in einer Wanne und etwas Spülmittel so lange ausprobiert, bis das Ergebnis klar ist.

Aber nicht nur das Gewimmel am Wasser ist im Frühling interessant, sondern auch die Frühlingsblüher, die Vögel und die ersten Tiere, die aus ihrem Winterschlaf erwachen. Die Vögel haben einen besonderen Stellenwert bei den Kindern, denn in ihrem Waldgebiet haben sie vom Forstamt 30 Nistkästen zur Pflege anvertraut bekommen. Jedes Jahr im Januar ziehen die Waldkinder mit einer Leiter und Werkzeug durch den Wald, um die Nistkästen zu säubern und zu reparieren. Damit haben die kleinen Ornithologen jede Menge zu tun. Die Belohnung kommt dann im Frühling, wenn lange und ausgiebig dem Kleiber oder dem Trauerschnäpper beim Nestbau, Brüten und Jungen-Großziehen zugeschaut werden kann.

Im Sommer kommen die Schmetterlinge mit ihrer Vielfalt und Schönheit in den Wald. Jedes Kind ist begeistert, wenn es einen Schmetterling vor seiner Nase sieht. Aber auch die Ameisenlöwen sind für viele Kinder eine Herausforderung. Der Sommer gibt oft die Gelegenheit, mit Wasser in verschiedenen Formen zu experimentieren. Der Froschweiher ist im Sommer interessant, um den Eisvogel zu sehen oder die Libellen beim Schlüpfen beobachten zu können. Mit viel Glück entdecken die Kleinen schon auch mal einen Flusskrebs.

Im Herbst kommt der Wald mit seinen vielen Farben und seinen Früchten ganz besonders zur Geltung. Brombeermarmelade kochen gehört schon zum festen Bestandteil des Waldkindergartens, sowie aus Holunderbeeren Farbe kochen, um Holzschmuck damit zu färben. Die Spinnen mit ihren unterschiedlichen Netzformen fordern die Waldkinder immer wieder von neuem heraus. Die Pilze, die wunderschöne Pilzsporenabdrücke hinterlassen, aber auch die Bäume mit ihren bunten Blättern schenken Möglichkeiten, Kunstwerke zu legen oder zu kleben.

Im Winter wird der Wald wieder ruhig und leer. Die Wichtel freuen sich jetzt auf Schnee und Eis. Aber auch das Säubern der Nistkästen gehört zur Wintertätigkeit. Spiele mit viel Bewegung sind dann ein fester Bestandteil im Alltag.

All diese Beschäftigungen und noch viele mehr machen die Arbeit im Wald bunt, abwechslungsreich und sehr wertvoll. Die Kinder ziehen mit Freude und Interesse in die Natur. Die Erfahrungen, welche sie in ihren Kindergartenjahren sammeln können, sind für jedes einzelne Kind sehr nachhaltig.“

Weitere Tätigkeiten im Umweltbereich sind:

- dauerhaft das ganze Jahr Müll entsorgen, natürlich auch am Dreck-weg-Tag

- Goldroute entfernen bzw. eindämmen und amerikanisches Springkraut in den Griff bekommen
- Nistkästen säubern und reparieren
- Nisthilfen für Wildbienen aufhängen und pflegen
- Wege säubern (Brenneseln zurück schneiden, heruntergefallenen Äste auf die Seite legen)
- Pflanzen und Pilze kennen lernen und ein Herbarium anlegen.
- Vogelfutter kochen und für die Wintervögel bereitstellen (bei extremer Kälte auch für andere Waldtiere Futter bereitstellen)

Durch den jahrelangen Aufenthalt im Wald lernen die Kinder, die Natur zu schätzen und zu schützen. Diese Erfahrungen sind nachhaltig, so dass aus den „kleinen Naturschützern“ in späteren Jahren durchaus „große Naturschützer“ werden können.

Der Beitrag, den die beiden Erzieherinnen mit dem ersten Speyerer Waldkindergarten geleistet haben, ist nicht hoch genug einzuschätzen.

Deshalb schlage ich vor, den beiden den Umweltpreis 2017 der Stadt Speyer zu überreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Hermann Steegmüller

Michaela Neumann	Rheinhäuser Straße 56	67346 Speyer
Andrea Leibig	Schützenstraße 10	67346 Speyer

Anlage: Schreiben an die Eltern mit den wichtigsten Informationen zur Organisation des Waldkindergartens

Wer sind wir?

Wir sind ein Kindergarten im Wald, ohne Dach und Wände. 40 Jungen und Mädchen zwischen drei und sechs Jahren verbringen dort ganzjährig ihre Vormittage. Sie werden von 4 pädagogischen Fachkräften und einer Praktikantin begleitet und betreut. Wir gehören als fünfte und sechste Gruppe zur Kindertagesstätte St. Joseph in Speyer. Unser Träger ist die Kath. Kirchenstiftung St. Joseph.

Wie hat unser Waldkindergarten geöffnet?

Unsere Öffnungszeiten sind: Mo – Fr: 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr
Schließtage: Weihnachtsferien (an den Schulferien angeglichen), die Woche nach Ostern, die drei letzten Wochen der Schulsommerferien, Brückentage im Mai/Juni

Unsere Kinder werden täglich mit einer warmen Mahlzeit versorgt (Catering). Das Essen wird durch eine Servicekraft in unserer Räumlichkeit in der Walderholung ausgegeben.

Wo treffen wir uns?

Treffpunkt ist um 7:30 Uhr an unserer Räumlichkeit im Walderholungsgelände. Je nach Witterung halten wir uns ab 8:00 Uhr an unserem Begrüßungsplatz in unmittelbarer Nähe zur Walderholung auf. Die Eltern organisieren das Bringen und Abholen ihres Kindes. Um 8:30 Uhr sollen alle Kinder im Wald angekommen sein. Unser gewöhnlicher Aufenthaltsort ist ein ca.24 ha großes, abwechslungsreiches Gelände (Mischwald, Natursanddünen) im Speyerer Stadtwald.

Wie sind die Kinder ausgestattet?

Die Kinder tragen der Jahreszeit und Witterung angemessene Kleidung, feste Schuhe, einen Rucksack, bestückt mit Becher, Frühstück, Handtuch und Isomatte.

Wer sind unsere ständigen Begleiter:



Ein Bollerwagen mit Wasserkanister, Lava-Erde, Getränkeflaschen mit Wasser und ungesüßtem Tee (Getränkedienst ist Aufgabe der Eltern), Verbandskasten und ein Handy „für alle Fälle“



Viele unterschiedliche Materialien, angefangen vom Werkzeug bis zu Klettergurten